

HEUTE

Hage – Der Wochenmarkt findet auf dem Marktplatz statt.

Hage – Das Archiv und die heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Telefon (04931) 997092. Anfragen zur Ahnenforschung nur schriftlich.

NAMEN

Die Gewinner der diesjährigen Hager Eiswette stehen fest. Über Gutscheine und verschiedene Sachpreise können sich freuen: Hillert Kruse-Gerdes (Norden), Werner Schröder (Hage), Hilko Gronewold (Norden), Frieda Körber (Hage), Roland Jasler (Norden), Jans Winter (Hage), Nicole Gerdes (Utarp), Regine Krapp (Dormagen), Elke Rabenstein (Großheide), Herbert Oldendorf (Leezdorf), Burgi Ihmels (Norden), Stefan Bents (Berumbur), Wilfried Hagen (Berumbur), Gerhard Schoolmann (Hage), Jochen Rommerskirchen (Buchholz), Theo Bents (Hage), Rainer Häfner (Hage), Nico Eilers (Rechtsupweg), Elke Bohlen (Großheide), Marlies Erdmann (Hage), Wilhelm Trännapp (Hage), Diedrich Kleen (Hage), Petra Häfner (Hage), Hermann Waber (Hage), Renate Waber (Hage), Fenja Burmeister (Berumbur), Sabine Homberg (Hage), Reinhard Kleen (Großheide), Svenja Herzog (Hage), Menke Maier (Hage), Kathrin Wiegmann (Norden), Martina Kettler (Hage) und Adolf Pree (Hage). Die Gewinne der Eiswette können im Büro des Gewerbevereins Hage (altes Postgebäude) abgeholt werden, und zwar dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Rainer Müller-Gummels 925-320

Abschaffung der Ortsräte erneut Thema in Dornum

Rat beschäftigt sich am 31. Januar auch mit der Windkraft – Darlehen an Schloss GmbH & Co. KG

Dornum – Der Dornumer Gemeinderat wird sich während seiner nächsten öffentlichen Sitzung am 31. Januar erneut mit dem Thema Abschaffung der Ortsräte beschäftigen. Bereits während der letz-

ten Sitzung hatten sich die Ratsmitglieder mit einem entsprechenden Antrag von CDU/FBI zu befassen. Deren Vertreter Thorsten Hein hatte eine entsprechende Initiative gestartet, unter an-

derem, um Kosten zu sparen. Ein Beschluss wurde seinerzeit aber vertagt. Weiteres zentrales Thema der Ratsversammlung wird die Windkraft und der damit verbundene Flächennutzungsplan

sein. Außerdem geht es um eine neue Satzung für die Gleichstellungsbeauftragte, ein Darlehen an die Schloss Dornum GmbH & Co. KG, die Neuwahl von Schiedspersonen, den Haushalt

des Hafenzweckverbandes Neßmersiel und eine Änderung der Satzung der Tourismus GmbH.

Die Ratssitzung beginnt um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Dornumer Rathauses.

FREIE FAHRT AUF DEM PFAD



Freie Fahrt herrscht wieder auf dem historischen Kirchpfad in Osteel. Mitarbeiter des Brookmerlander Bauhofes haben störendes Strauchwerk entfernt und den parallel zum Alten Postweg verlaufenden Rad- und Wanderweg ausgebessert. Der vorherige Zustand des Kirchpfades war aus den Reihen der Osteeler Politik kritisiert worden. FOTO: KRUSE

CDU bleibt dabei: Südeingang schadet Nordens Nachbarn

Brookmerlander Unionsfraktion übt deutliche Kritik an SPD

Eine Klage gegen das Projekt dürfe nicht von vornherein ausgeschlossen werden, meinen die Christdemokraten.

Brookmerland/mg – Das geplante Einkaufszentrum am Norder Südeingang bleibt auch im Brookmerland ein politischer Zankapfel. Während die SPD die vom Flecken Hage angekündigte Klage gegen das Millionenprojekt nicht unterstützen will (wir berichteten), suchen die Christdemokraten den Schulterschluss mit den Hagern (Seite 1) und üben zugleich deutliche Kritik an der SPD. Diese habe sich mit ihrer Haltung entgegen ursprünglicher Bekundungen „total von den Brookmerlander Kaufleuten abgewendet“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Martin Tuitjer gestern gegenüber unserer Zeitung.

Während ihrer jüngsten Sitzung hat sich die Union nochmals mit dem Norder Vorha-

ben befasst. Dabei bekräftigte die Samtgemeinderats-Fraktion ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Südeingang. Die Fraktion sei der Ansicht, dass alles getan werden müsse, „zusätzliche Verkaufsflächen, egal welcher Größenordnung, vor den Toren des Brookmerlandes zu verhindern“. Auch eine gemeinsame Klage mit Hage dürfe nicht von vornherein ausgeschlossen werden, fordert die CDU.

Sorge: Kaufkraft und Steuern gehen verloren

Auch wenn das Vorhaben im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen deutlich abgespeckt wurde, fürchten die Christdemokraten „einen erheblichen Schaden für das Umland“ durch das Einkaufszentrum, machen sie ihre Position in einer Mitteilung deutlich. Die in dem Papier aufgeführten Argumente sind bekannt: Die CDU fürchtet einen erheblichen Kaufkraftabzug aus dem Brookmerland und den anderen Norder

Nachbargemeinden und malt ein pessimistisches Bild: „Manchmal können nur Kioske überleben, denn das verbleibende Umsatzpotenzial reicht nicht mehr aus für ein Vollsortiment.“

Nachteile sieht die CDU aber nicht nur für die Gewerbetreibenden, sondern auch für die Gemeinden: Rückläufige Umsätze bei den örtlichen Geschäften würden den Kommunen Gewerbesteuerrückgänge bescheren. Gleichzeitig gingen Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren.

Über die Haltung der Sozialdemokraten, die sich mit der Verringerung der Verkaufsflächen zufrieden geben würden, sei die Union „verwundert“. Die SPD lasse die örtlichen Geschäftsleute im Regen stehen – im Gegensatz zu ihren Hager Parteigenossen. Zwar gebe es auch in den Reihen der Brookmerlander Sozialdemokraten kritische Stimmen, diese würden letztlich aber nicht zum Tragen kommen.

Berauscht mit Auto unterwegs

Lütetsburg – Am vergangenen Montagmittag, 16. Januar, gegen 14.30 Uhr, hat ein Autofahrer mit seinem Wagen die Landstraße in Lütetsburg befahren, obwohl

der Mann augenscheinlich unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Ein entsprechender Test sei positiv verlaufen, teilte die Polizei gestern mit.

Pickel: Freier Elternwille muss erhalten bleiben

Marienhafe – Auch in Zukunft müssen die Eltern darüber entscheiden können, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll: Das hat der SPD-Landtagsabgeordnete Hans-Werner Pickel aus Marienhafe in einer Mitteilung betont und damit auf Vorstöße vor allem aus der FDP-Landtagsfraktion reagiert, die Schullaufbahneempfehlung nach der vierten Klasse verbindlich zu machen. So gebe es in Nordrhein-Westfalen Bestrebungen der dortigen CDU/FDP-Landesregierung, das Schulgesetz entsprechend zu ändern. In Niedersachsen sprechen die Schulen zwar eine Empfehlung aus, an die die Eltern aber nicht gebunden sind. Nach Angaben des Kultusministeriums befürworten die Grundschulen für 26,6 Prozent aller Schüler den Besuch der Hauptschule. Fast die Hälfte der Eltern entscheidet sich anders. Pickel sieht darin ein Zeichen für mangelndes Vertrauen in die von Kultusminister Bernd Busemann durchgesetzte Schulreform und das Wissen darum, dass es fast unmöglich sei, etwa von der Haupt- auf eine Realschule zu wechseln. Die SPD-Landtagsfraktion werde sich gegen eine Abschaffung des Elternwillens aussprechen und hoffe dabei auch auf die Unterstützung der Elternräte.

Bau eines Dorfplatzes in Osteel hat oberste Priorität

Bürgermeister will Vorhaben endlich voranbringen – Suche nach dem richtigen Standort läuft

Burkhard Heuer hofft auf eine Realisierung noch in diesem Jahr.

Osteel/ck – Der seit Jahren geplante und von den Einwohnern immer wieder geforderte Dorfplatz in Osteel soll endlich Gestalt annehmen. Die Realisierung des Projektes hat sich Osteels Bürgermeister Burkhard Heuer (SPD) noch für diese Legislaturperiode auf die Fahnen geschrieben. „Das hat Priorität“, sagte der Ende Oktober 2005 als Nachfolger von Hinrich Hoffmann neu ins Amt gewählte Bürgermeister gegenüber unserer Zeitung.

Pläne für Treffpunkt sind bereits in Arbeit

Die Pläne für die Schaffung eines solchen Platzes seien derzeit in Arbeit. Fest steht allerdings noch nicht, wo genau der Dorfplatz gebaut werden soll: ob in Nähe der Schule oder der Kirche

– beide Standorte sind im Gespräch.

„Osteel ist ein so langgezogener Ort, da ist es schwer, einen Mittelpunkt zu finden, an dem alle zusammenkommen“, sagte der 60-jährige Sozialdemokrat, der persönlich eigentlich lieber ein Dorfgemeinschaftshaus als einen Dorfplatz in der Gemeinde bauen würde.

„Osteel ist ein so langgezogener Ort, da ist es schwer, einen Mittelpunkt zu finden“

BURKHARD HEUER

„Das ist aber finanziell gar nicht möglich“, verwirft Heuer seine Idee gleich wieder.

Für den Standort Kirche sprengte seiner Meinung nach vor allem, dass sich hier Jung und Alt versammeln würde. Gleichzeitig könne mit dem Bau eines befestigten Treffpunktes auch das vorhandene Parkplatzproblem rund um die Kirche in Angriff genommen werden. Denn dort fehlt es an Auto-Abstellflächen. „Wir könnten die Situation dann ein wenig entzerren“, sagte der Osteeler Bürgermeister. An beiden möglichen

Standorten werde derzeit nach geeigneten Grundstücken für den Bau eines Versammlungspunktes gesucht. „Es gibt noch einige freie Flächen. Dazu müssen wir aber bei den Eigentümern anklopfen und fragen, ob sie ihre Grundstücke verkaufen wollen – und an den willigen Verkäufern mangelt es momentan noch“, beschreibt Heuer die Problematik.

Dörflicher Zusammenhalt funktioniert noch

Die Schaffung eines solchen Treffpunktes hält Kommunalpolitiker Heuer, der in seiner Freizeit gern liest, für Fortbestand und Ausbau der dörflichen Gemeinschaft für ausgesprochen wichtig. „Das der Zusammenhalt in unserer Gemeinde funktioniert, sieht man an dem ehrenamtlichen Engagement der Vereine unter anderem beim Osterfeuer, beim Maibaumaufstellen oder auch bei der alle zwei Jahre durchgeführten Veranstaltung Osteel maakt wat. Dabei trifft sich der gesamte Ort“, weiß Heuer. „Ich wäre heilfroh, wenn



Hat sich die Schaffung eines Dorfplatzes auf die Fahnen geschrieben: Osteels Bürgermeister Burkhard Heuer will den seit Jahren geäußerten Wunsch der Bevölkerung umsetzen. FOTO: KRUSE

wir die ganze Sache noch bis zu den Kommunalwahlen im September schaffen würden. Die Zeit bis dahin ist